

und „Welche Kampfformen kann die Arbeiterklasse in Westdeutschland gegen Imperialismus und Militarismus anwenden?“ In Versammlungen der Parteigruppen und der APO wurden die Genossen mit prinzipiellen Argumentationen ausgerüstet und konnten dann helfen, in den Gewerkschaftsversammlungen auftauchende Fragen besser zu beantworten.

Eine ähnliche Arbeit ist bereits in mehreren Parteigruppen zu verzeichnen. Der Gruppenorganisator der Parteigruppe Wärmestelle, Genosse Götze, arbeitet zum Beispiel viel mit Aufträgen für Genossen zur Arbeit in den Massenorganisationen, besonders in der Gewerkschaft. Bei diesen Aufträgen geht es um die Bereitschaft, Funktionen und Aufgaben in den Massenorganisationen zu übernehmen, bestimmte Fragen in den Leitungssitzungen und Versammlungen zu stellen und die besten Parteilos als Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen. Um die Kraft des ganzen Kollektivs der Parteigruppe in den Versammlungen der Gewerkschaftsgruppen wirksam werden zu lassen, wird in den Parteigruppenversammlungen das einheitliche Auftreten aller Genossen vorbereitet. Hier erfolgt auch die Kontrolle über die Erfüllung der erteilten Aufträge. Durch diese Arbeit entstand ein festes Vertrauensverhältnis zwischen dem Organisator der Gewerkschaftsgruppe und dem Parteigruppenorganisator.

Einen solchen Stand in der Arbeit haben wir jedoch noch nicht überall erreicht. So erfolgt beispielsweise die Berichterstattung der Genossen, die in den Massenorganisationen arbeiten, in der APO Werkbahn des BKW „John Schehr“ ausschließlich in den Leitungssitzungen. Dabei ist noch zu bemerken, daß die Genossen Vorsitzenden und Sekretäre der Massenorganisationen schlechthin Rechenschaftsberichte über ihre Tätigkeit geben oder nur zu konkreten Kritiken Stellung nehmen. In den Parteigruppen wird den Genossen nur selten geholfen, die Arbeit in den Massenorganisationen entsprechend den Beschlüssen des ZK durchzuführen.

Systematische Stärkung des Parteieinflusses

Die Parteiführung hat schon des öfteren gefordert, daß die Parteiorganisationen ihre Arbeit besonders auf jene Abteilungen im Betrieb konzentrieren müssen, die den notwendigen Vorlauf in der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung schaffen oder für die Planerfüllung von entscheidender Bedeutung sind. Dieser Forderung wird in der gesamten Arbeit der beiden genannten Parteiorganisa-

tionen noch zuwenig Rechnung getragen. Zuwenig werden hier die Massenorganisationen genutzt, um den Einfluß der Partei zu verstärken. Außerdem gibt es weder in den Leitungen der Grundorganisationen noch in den APO gründliche Analysen und Vorstellungen, wo und wie der Parteieinfluß auch politisch-organisatorisch verstärkt werden muß. So ist beispielsweise die Gewinnung von Kandidaten oft dem Zufall überlassen, oder aber die Einschätzung der Arbeit der Parteiorganisationen in dieser Frage wird abhängig gemacht von der Erreichung eines „Solls“. Das zeigt sich jetzt in Vorbereitung des 20. Jahrestages der SED auch in den Parteiorganisationen des BMHW und des BKW „John Schehr“. Von der BPO der BMHW wurde zum Beispiel zugelassen, daß die Gewerkschaft die Gewinnung von Kandidaten für unsere Partei als einen Wettbewerbspunkt aufnahm und dies auch noch in der Betriebszeitung popularisiert wurde. Die Gewerkschaften haben im Hinblick auf die klassenmäßige Erziehung ihrer Mitglieder große Aufgaben. So machen sie auch die besten Werktätigen mit den Zielen und Aufgaben der Partei vertraut. Aber im sozialistischen Massenwettbewerb hat die Gewinnung von Kandidaten für die Partei nichts zu suchen.

Es ist bekannt, daß die Erfolge jeder Parteiorganisation im Kampf um die Lösung ihrer politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Aufgaben in starkem Maße vom Niveau der Führungstätigkeit abhängen. Dabei ist das Hauptproblem die Sicherung der ständigen, festen und untrennbaren Verbindung mit den Volksmassen. Die Arbeit mit den Genossen in den Massenorganisationen muß darauf gerichtet sein, die Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit der gesellschaftlichen Organisationen zu erhöhen. Vor allem gilt es, den Zustand zu überwinden, daß die Parteileitungen nur mit den leitenden Genossen der Massenorganisationen arbeiten. Es kommt darauf an, durch eine richtige Parteiarbeit, insbesondere durch die Hebung des Niveaus der Erziehungs- und Bildungsarbeit in den Mitgliederversammlungen, alle Genossen zu befähigen, in den Massenorganisationen aktiv mitzuarbeiten. Die Mitgliederversammlungen der Partei müssen stärker zu einem Forum werden, wo die Genossen Anleitung erhalten, ihre Erfahrungen austauschen können und Rechenschaft ablegen müssen über ihre Arbeit in den gesellschaftlichen Organisationen. Die Arbeit der Genossen in den Massenorganisationen ist ein wichtiger Gradmesser ihrer politischen Wirksamkeit und muß zu einem festen Bestandteil des Parteilebens werden.

Friedrich B e l s e k